

Joh. Heinr. Schulze, ein Vorkämpfer der Erfindung der Photographie.

(Schluß)

Nunmehr beginnt die akademische Laufbahn des 30-jährigen Mannes, über welche ich mich kürzer fassen kann. Seine Habilitation an der Halle'schen Universität bewirkte er mit einer Dissertation über die Felleisensalze der Alken und begann vor einer starken Anzahl von Hörern über Physiologie, Anatomie, Geschichte der Medizin und Gynäcologie zu lesen. Indessen traten ihm die Unzufriedenheiten des Jahres 1717, welche von den gewaltigen Soldaterepressionen und dem zum Schutze dagegen unternommenen Übung studentischer Landsmannschaften ihren Ausgang nahmen und viele Studenten von Halle forttrieben, so fähig in den Weg, daß ihn z. B. in einem Stolge von 17 Hörern nur noch 5 blieben. Einigen seiner Schüler rieth er selbst, nach der sächsischen Universität Altdorf zu gehen; die genannte Waise benutzte er, indem er nur einige privatissima las, zu fleißiger schriftstellerischer Arbeit auf verschiedenen Gebieten. Inzwischen hatten die nach Altdorf gegangenen Studenten dort keinen Namen bekannt gemacht, so daß er 1720 als ordentlicher Professor der Anatomie dahin berufen wurde. Auch hier wirkte er mit Beifall und unter mannigfachen Anzeigen; er erhielt sogar für die medizinischen Professur noch diejenige der griechischen und bald der arabischen Sprache, und fing mit D. Ohgen und D. Treuen das bekannte nützliche Vorhaben des medizinischen Vortragswechsels an, welches er noch zu Halle fortsetzte. Hierher lehrte er nämlich 1732 zurück, um an Stelle des verstorbenen Sunblungs die Professur der Beredsamkeit und Alterthumswissenschaften wie auch gleichzeitig der Medizin zu übernehmen; die Mütterer war hauptsächlich durch das Eingreifen und eine Gelbthulde des Königs von Preußen ermöglicht, welchem die an der Wiedergewinnung der hervorragenden Kraft lag. Am August 1732 begann er seine neue Halle'sche Thätigkeit mit Herausgabe eines Programms „von den stillen Künsten“ (zu welchen Virgil die Argonauten zählt) und ward hienzu vielerlei Aufgaben mit Hinzunahme anderer hienzu gericht. So leitete 1734, als ihm ein Student zufällig einen sächsischen Petradrachmus (eine Münze des Alexander) geschenkt hatte, wari er sich auch auf die Münzkunde, in welcher er z. B. 1738 ein eigenes Kolleg las.

Allerdings blieben die hienzu Folgen einer solchen außergewöhnlichen Anspannung der geistigen Kräfte nicht aus. Er rieb seine Lebenskraft vorzeitig auf, wurde von mancherlei Krankheiten geplagt und hatte z. B. um Ostern 1744, als er gerade das Defanat führte und von einer Distillation heimkehrte, einen so schweren Zufall, daß man ihn aufgab. Zwar erholte er sich noch einmal, machte sich von aller Arbeit los und suchte Kräftigung in Bad Saunzig bei Halle, aber nach seiner Rückkehr packte ihn ein neues Bad Leiden, welchem er am 10. October 1744, Abend zwischen 6 und 7 U. r. erlag.

Zu seiner allgemeinen Charakteristik sagt Dreyhaupt wörtlich: „Es hätte aber der Prof. Schulze über den ausnehmenden Gemüthsstärke, herrlichen Verstand, tiefer Einsicht und lebendigen Geistes eine ganz erstaunliche Fleiß, der schon bei seiner Jugend bewundert worden, welcher so groß war, daß er sich nicht verdrießen ließ, vieles auswendig zu lernen, ja gar viel arabische Schriften abzuschreiben, so wie er scharf, ihm den Nutzen gebracht, daß er eine Sache nicht leicht vergessen habe. Weil er zeitlich zu lehren anfang, so hätte ihn dieses angeleitet, den Wissenschaften gründlich und aneinanderhängend nachzugehen. Daher hinderte, los, schrieb, arbeitete und lehrte er immer; welches ihm nun endlich einen Unlust und Müdigkeit zum Untergang zuzog, hernach die Neigung, den Gedanken und Untersuchungen auf einer einmal bemerkten Spur immer weiter nachzugehen, machte, daß er sich lieber bei den Büchern, als bei den Kranken aufhielt, noch sich nach einem starken Wechsel schonte, hingegen unablässig arbeitete. Zumal traf es ihn ungemein, als er in die medicinische Fakultät völlig eingeweiht war, wo er Tag und Nacht eintam war, beiden Professionen ein Geübnis zu thun. Nun erkannte und fühlte er wohl, daß er seiner Gesundheit damit geschadet habe; allein welche seine Umstände näher kannten, mußten bemerken, daß er nicht allezeit im Stande gewesen sei, sich nach seinem Wünsche von der Lebensart der Arbeit zu befreien, und daß er dazu durch unermüdbare Mühen genötigt worden. Das war nun zwar der findenden Jugend und den Wissenschaften sehr vortheilhaft, aber ihm selbst sehr schädlich, und verzehrte die Lebenskräfte ungemein, davon die Früchte jämmerliche Schmerzen von einer Colica haemorrhoidal, nephritide und arthritide (haemorrhoidal, Colica, Nierenentzündung und Gicht) waren. Er ließ das Lob nach sich, daß er nicht nur ein hochgelehrter Medicus, sondern auch ein großer Philologus gewesen, der, was die arabische und griechische Literatur anlangt, in Deutschland und vielleicht in Europa seines Gleichen wenig gehabt.“

Als gewisshafter Chronist erwähnte Dreyhaupt noch, daß er die Tochter seines ersten Förderers und Gönners, des Colbiger Predigers Corvinius, als Gattin heimgeführt und beim Tode verschiedene noch unzerogene Kinder hinterlassen habe; auch zählt er in 15 Nummern seine

sämmtlichen Werke (philologische, medicinische und aus der Professur der Beredsamkeit entsprungene) auf.

Doch er dagegen die chemischen Arbeiten Schulzes, welche denselben, wie Eingang erwähnt, der Erfindung der Photographie in Beziehung setzen, mit seinem Worte berührt, darf uns nicht Wunder nehmen; theils ist der gegebene Lebensabriß zu kurz dazu, theils mögen die bezüglichen Entdeckungen unter den Zeitgenossen wenig bekannt geworden oder als belanglos betrachtet worden sein. Das Wichtigste darüber trage ich nach einem Vortrage noch, denn Herr Kröwig (Gronowerte, Budau) am 4. März 1890 im naturwissenschaftlichen Vereine zu Magdeburg hielt: „Im Jahre 1727 beschäftigte sich der deutsche Arzt J. H. Schulze zu Halle a. S.“ mit Versuchen, den baldinischen Phosphor herzustellen. Bei diesen Versuchen mußte Scheidewasser (Salpetersäure) mit Kreide gefäht werden. Sch. wollte die Wirkung eines Pulvers von Silber zu dem hierbei benutzten Scheidewasser untersuchen. Er löste deshalb etwas Silber in Scheidewasser auf und gab dieses auf die Kreide. Zufällig nahm er diese Arbeit an einem Feinert vor, an welchem die Sonne stark hienstien. Zu seiner Verwunderung bemerkte er, wie sich die Oberfläche des dem Lichte zugewendeten Theiles des freidigen Bodenlages dunkel färbte, während die dem Lichte abgewendete Seite unverändert blieb. Sch. verurtheilte diese Erscheinung weiter, wies durch ungewöhnliche Experimente nach, daß die Schwärzung durch das Licht und nicht durch die Wärme verursacht werde und wurde dadurch der Entdecker der Nistempfindlichkeit der Silberalge. Aus seinen ferneren Versuchen und Angaben geht unzweifelhaft hervor, daß Sch. nicht nur die Nistempfindlichkeit der Silberalge schon 1727 vollständig kannte, sondern dieselbe auch benutzte, um mittelst des Sonnenlichts Schriftzüge zu kopiren. Demnach muß Schulze ein Denkmaler, als Erfinder der Photographie bezeichnet werden.“

Nach einer anderen Quelle leitete Schulze die eben beschriebenen Kopien in der Weise her, daß er Schablonen mit ausgeschnittenen Schriftzügen auf eine lichtempfindliche Unterlage brachte, „ein Verfahren, welches bald zur häufigen Kunstfertigkeit verwendet wurde.“ Sonst aber zu nächst keine praktischen Folgen hatte. Man sieht daraus, daß es zweifellos zuzusetzen ist, wenn man ihn höchst wahrscheinlich als „Erfinder der Photographie“ bezeichnet und daß diese Bezeichnung höchstens zu bestimmen, wesentlichen Einschränkungen sich rechtfertigen läßt; denn von seiner Entdeckung und ihrer Anwendung bis zu dem, was wir unter Photographie verstehen, ist ein sehr weiter Schritt.“ Dagegen ist es eben so zweifellos, daß wir Schulze mit seiner Entdeckung der Nistempfindlichkeit der Silberalge als Vorkämpfer und Bahnbrecher der Erfindung der Photographie zu betrachten haben, und wir dürfen uns freuen, daß die neuere Forschung seinem Verdienste in dieser Beziehung gerecht wird.

Magdeburg, Freitag 1890, Montagsbeilage (Blätter, Handel etc.) Nr. 30, S. 288. Dies auch in Meyers Konversationslexikon (vergl. Ann. 6) zu finden. Abgabe ist ungenau: Schulze war 1727 in Altdorf. Vergl. Meyers Konversationslexikon, 4. Aufl. XIII, 34. Ein dergleichen Fundstück ist beschrieben in J. N. Marius, Untericht in der natürlichen Magie, herausg. von J. G. Weidig, 2. Aufl. Berlin und Göttingen 1782, S. 223. Schulzes Verfahren stimmt noch am meisten dem sogen. Nistempferverfahren, welches allerdings im weitesten Sinne auch zur Photographie gerechnet werden kann und gerechnet worden ist.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung vom 3. Dezember, 1. Uhr. Eingekommen ist ein Gelebensurtheil betr. die Prüfung der Leute und Beschlüsse der Sanftmännlichen. Abg. Müller (Marxenwerder) richtet in einem Schreiben die Anfrage an den Reichstag, ob sein Mandat durch die Ernennung zum Militärrath an der Reichsbank erlöschen sei. — Das Schreiben geht an die Geschäftsordnungs-Kommission. An Stelle des aus seinem Amt geschiedenen Schriftführers Dr. Harklin (nl) wird auf Vorschlag des Dr. Wenzel (nl) Abg. Schneider (Hann. nl) durch Kurul gewählt. Die Uebersicht über die Reichsausgaben und Einnahmen pro 1889/90 wird debattirt als die Rechnungs-Kommission verlesen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. v. Heben (nl) beantragt die Kommission für gültig zu erklären mit Resolution auf nachträgliche Anstellung von Erhebungen.

Abg. Ricker (Ber.) wir scheint ebenfalls bevor wir uns für die Gültigkeit entscheiden, daß eine Ermittlung der behaupteten Thatsachen vorzunehmen sei. Der Beschluß der Kommission ist mit 9 gegen 5 Stimmen gefaht worden. In demselben ist Vieles für unerschließbar erklärt, was ich für sehr erheblich halte. Zunächst handelt es sich um die Kriegereverne. Ein Kriegereverne ist beschloffen haben, daß sie die Wahlberechtigung des Ausschusses für die national-liberalen Kandidaten zu können hätten. Die Kriegereverne haben nicht das Recht, sich in Wahlfragen einzumischen; weil sie in letzter Zeit die Grenzen, welche ihnen durch die politische Seite gesteckt sind, überschritten haben, so muß der Reichstag um so strenger darauf bestehen, daß diese Grenzen unerschritten werden. Ein anderer Kriegereverne soll Kontrolle durch sämtlich zusammengesetzte Stimmzettel ausgeübt haben. Auch das befragt der Untersuchung. Die Frage der Kriegereverne wird nicht eher zur Ruhe kommen, als bis sie darauf beruhigen, in politische Angelegenheiten einzugreifen. Nur wenn wir eine Untersuchung feststellen können, können wir den Kriegerevernen das Geschäft legen.

Ein anderer Punkt des Wahlprozesses betrifft die Befanntmachung des Wahltermins. Die Wahl ist nicht öffentlich festgesetzt, sondern nur den formmännlichen Beschlüssen mitgeteilt worden. Von 105 haben nur 80 gestimmt.

Die Hauptbeschwerden richten sich aber gegen einen amtlichen Untersaun des Oberbürgermeisters v. Deitlen an die Bezugsleute, indem diese diese Gesetze unerschritten werden. Die Kommission hat die Unrechtmäßigkeit und Ungerechtmäßigkeit dieser amtlichen Wahlbeeinträchtigung anerkannt.

Abg. Auer (Sop.) Der Wahlprozeß führt zu erhebliche Punkte auf, daß eine Unterthung derselben unbedingt erforderlich erscheint. Es sind Wahlerevernahmen unter Verletzung der gemeingefährlichen Bestimmungen der Sozialdemokratie von dem Landrat verboten worden. Dies alles schon würde nach früheren Entscheidungen des Reichstages bei Wahlprüfungen genügen, um die Wahl zu beanstanden. Ebenso ist es mit dem vom Abg. Ricker erwähnten Wahlplat, daß eine geradezu schamlose amtliche Wahlbeeinträchtigung vorliegt. Wir sind es unleren Wählern und uns selbst schuldig, hier eine Prüfung einzutreten zu lassen. Von Reichstagen müßten wir hier sofort die Unrechtmäßigkeit ausprechen und zwar haben daran nicht nur meine Freunde, sondern alle Parteien ein Interesse. Dazu kommt noch die Vertheilung von leicht erwerbenden Stimmzetteln, mittelst deren eine Kontrolle der Wähler ausgeübt worden ist. Wir können nicht über den Wahlprozeß einfach hinweggehen ohne das Vertrauen der Wähler in der Freiheit der Wahl zu erschüttern.

Abg. Baumhach (Altenburg, Rp.) Der Präsident des Kriegereverns in Köfing hat mir mitgeteilt, daß der Verein zwar gegen die Sozialdemokratie front gemacht, aber jedoch die volle Wahlfreiheit gelassen habe; aber allerdings für einen Sozialdemokratischen Stimmzettel keine Möglichkeit eines Kriegereverns blieben. Die Kriegereverne haben den Zweck, den patriotischen und kameradschaftlichen Geist zu pflegen. Jeder Wähler trägt in sich die Verpflichtung, entsprechend unlerem Wahlrecht sein Wort abzugeben und ich werde nie Anstand nehmen, öffentlich und frei diesen Sinn zu äußern und zu kräftigen. Daraus werden die Kriegereverne keine politischen Vereine, denn es finden in ihnen Alle ohne Unterschied Aufnahme, welcher Partei sie auch angehören, wenn sie nur an unlerem Hauptzwecktheile. (Vizepräsident v. Ballist) er erwidert dem Redner, daß nicht an den Bestand der Tagesordnung zu halten. Redner bezieht hierauf auf weitere Ausführungen und empfiehlt nur den Kommissionsantrag zur Annahme.

Abg. Dr. Rehmer (Sop.) erklärt, daß der Vertrag Deiten mit seinem Wahlplat nur recht gepaßelt haben würde, wenn er hätte nicht in amtlicher Eigenschaft erlassen hätte; so aber erliche dorthin auch seinen Freunden bedenklich. Abg. v. Strohmek (Lein.) führt aus, daß die Kommission die Angelegenheit bei einzelnen Punkten deshalb nicht habe anordnen wollen, weil diese Fragen sich nicht eignen, nicht aber bereit erklärt hätten, ihre Wünsche abzugeben. Die Kommission ist aber nicht konsequenter verfahren, und deshalb empfiehlt er den Antrag Ricker bezüglich der Zeugniserneuerungen zur Annahme.

Abg. Ricker (Dir.) Ich haben ersiehenden für bedenklich, bei Wahlprüfungen mechanisch zu verfahren. Meine Parteien werden sich bei solchen immer von Parteistimmungen abgeben. Erbliche Gründe gegen meinen Antrag sind nicht vorgebracht worden. Wir greifen die Kriegereverne nicht an, wir wünschen nur, daß sie innerlich bei Komplexen liegen.

Abg. Auer. Wenn die Sozialdemokraten in den Kriegerevernen zu geüblich sind, dann lassen Sie sie doch vor Allen auch aus dem Kleren heraus. Sehr gut bei den Sozialdemokraten, die Sozialdemokraten werden ihnen nicht anerkennen. Sie werden über die Zahl solcher Soldaten erst unten fest mit an man die Leute in die Kriegereverne auf, läßt ich abgeben, soeben und schließt sie dann aus, weil sie a. d. r. politische Meinung sind. Dagegen protestieren wir mit Recht. Die Sozialdemokraten erfüllen ihre Pflichten gegen das Vaterland und verlangen auch dieselben Rechte wie die anderen Staatsbürger. Herr Rehmer sollte doch, wenn er die Behauptung auspricht, daß die Sozialdemokraten ihr Wort dem Vaterlande gegenüber nicht abgeben hätten, Beweise beibringen. Der Vorwurf eines Wortbruchs ist einfach unanständig. (Präsident v. Veleso) er beweist dem Redner diese Unstündigkeit. Der Antrag Ricker wird gegen die Stimmen der Konstanten angenommen.

Das Mandat des Abg. Schütte wird für gültig erklärt.

Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. v. Müllers. Die Kommission beantragt Beantwortung. Es fällt auf, daß Müllers entgegen dem parlamentarischen Verfahren im Laufe bleibt und sich selbst verteidigt. Trotz des schlechten Empfanges bei seinen ersten Auftreten werde er fortbahren, die Interessen der Wähler zu vertreten. Hieran widersteht die bekannte Anfechtung, besonders die Erhebung von Wahlprüfungen. Wenn seine Wahl thatsächlich ungeschicklich sei, wäre er der Ehre, freiwillig die Konsequenzen daraus zu ziehen. Schließlich beantragt Müllers nachmalige Unterthung und zugehörige Vernehmungen der Sanftmännlichen.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialisten und der Volkspartei abgelehnt und hierauf die Aushebung der Beschlußfassung beschloffen.

Morgen Ballenitztag und Muttertag.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 4. Dezember.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission. Sitzung am Freitag, den 5. Dezember c. Nachmittags 5 Uhr im Anstimmplan des Herrn Stadtsanrath Los aufen.

Tagesordnung. 1. Straßensanplan für eine neue Straße durch das Hartig'sche Grundstück. 2. Treppentafelierung. 3. Sicherheitsmaßregeln für die Lokale der Rimmerstraße.

h. Verein für Geschichte und Alterthumskunde. Dienstag, den 2. Dezember. Herr Dr. v. Rode über den Prozeß Danneemann auf Grund eigener Forschungen und einer Schrift von Curt Dreyßig. Der Vortrag v. Danneemann an ein westphälischer Herkunft, mit einer für seine Zeit vorzüglichen Bildung ausgeföhrt, wurde 1633 Erzieher des Kurprinzen Friedrich, des nachmaligen ersten preußischen Königs. Er war streng, scharf und immer sachlich in diesem Amt wie auch später. Unter Friedrich's Regierung erwarb er sich nach einander die höchsten Beamtenstellen im preußischen Staat. So wurde er Geheimrath, d. h. erster Staatsminister, Mitglied der Hofkammer, d. h. des Finanzwesens, Präsident in Neus-Mark, Postmeister, Hauptmann der Wasindustrie in Neustadt a. Dosse, Curator der Universität Frankfurt, schließlich Präsident aller Beamtencollegen der Kurmark. Diese Stellungen in der kurzen Zeit von 1688—1695 ihm übertragen, zogen ihm viele Neider zu. Der Hof hätte



Probing und Heilg.

Der Mann seiner Delinquanten ist nur mit genauer Delegation...

* **Merseburg, 3. Dezember.** Der Kgl. Landrat erstigt folgenden Güter... Ein schweres Unglück hat die Dörfler...

* **Wittenberg, 4. Dezember.** Gestern Morgen gegen 8 Uhr wurde von einem der heiligen Blutbrüder auf dem Friedhof...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Die Bewegung gegen die Ausübung des Feuertages nimmt in Thüringen eine immer weiter gehende Ausdehnung an...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Der Veracht gegen den fürstlich weissenbergischen gegen die Stillsitzigkeit...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Die Eröffnung der Landesversammlung am 14. d. M. in der vorläufigen Weise...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Gestern Abend hielt Lieutenant v. Tedenom auf Veranlassung der heiligen Aufhebung...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Gegen den Medaillen des Gotthardischen Tagelohns... Die Eröffnung der Landesversammlung...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Die Eröffnung der Landesversammlung in Göttingen... Die Landesversammlung...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Der Verzicht von sich morgen nach der Göttinge begeben...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Zum geheimnisvollen Tode der Witwe Krüger... Die gerichtliche Section...

In der hiesigen Villa fand man ein entsetzliches Blutbad vor: Der alte Herr und die beiden Mädchen lagen in dem Zimmer umher, in großen blutigen... Der Vorbelebte...

* **Wittenberg, 3. Dezember.** Aus Drenburg wird gemeldet: In Folge des höchsten Uebermaßes der Temperatur...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 4. Dezember 1890.
Brot mit Aufschlag der Maltzgebühr per 1000 Kilo netto... Weizen flacker Angebot 177 bis 187 Mark...

Getreide: Weizen flacker Angebot 177 bis 187 Mark... Roggen 177 bis 185 Mark... Gerste 174 bis 183 Mark...

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Wien, 4. Dez.** Das Verfahren gegen den Reichthal... Die Landesversammlung...

* **Madrid, 4. Dez.** Die Gerichte von einer bevorstehenden Ministerkrise... Die Landesversammlung...

* **Wien, 4. Dez.** Wie ich aus guter Quelle erlaube, betreffen die Verhandlungen... Die Landesversammlung...

* **Belgrad, 4. Dez.** Die Meldungen Wiener Blätter... Die Landesversammlung...

* **Petersburg, 4. Dez.** Wie verlautet, hat der Reichthal... Die Landesversammlung...

Minister für Volksaufklärung den Entwurf einer Umgestaltung der deutschen Volkshochschulen... Die Landesversammlung...

* **Berlin, 3. Dezember.** Abgeordneter Rodde über den Reichstag eine Petition von 237 deutschen Zeitungen... Die Landesversammlung...

* **Berlin, 3. Dezember.** Gestern wurden im Club der Landwirtschaft sehr wichtige Mitteilungen über die deutsche... Die Landesversammlung...

* **Wien, 3. Dezember.** Das Budget pro 1891, welches der Finanzminister... Die Landesversammlung...

* **Rom, 3. Dezember.** Die Morgenblätter berichten, der Minister der öffentlichen Arbeiten... Die Landesversammlung...

* **Kopenhagen, 3. Dezember.** Gestern hat sich in Kopenhagen (Dänemark) ein... Die Landesversammlung...

* **London, 3. Dezember.** Das letzte Parteiprogramm wurde morgen verlesen... Die Landesversammlung...

* **Rio de Janeiro, 3. Dezember.** Hier haben wenig erfolgreiche... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichskommissar v. Wilmann und Baron... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

* **Jansibar, 3. Dezember.** Reichliche Nachrichten aus dem Innern... Die Landesversammlung...

Albin Hentze, Halle a. S., 39. Schmerstr. 39.
Weihnachtsgeschenke
für Knaben und Mädchen.
Laubsagekasten b. 1,25 M. an, Laubsagevorlagen, Werkzeuge, 45 Pfg. an, Taschen-Kasten, Coloristifte, Schreibapparaturen, Faber's Bleistift, Zauberkasten v. 50 Pfg. an, Laterne magica von 75 Pfg. bis 10 Mark, Zinnsoldaten, nach u. gefüllt v. 10 Pfg. bis 4 M., Briefmarken, Oblaten-Albums, Reisszeuge, Kegel-Spiele, Stelabaukasten v. 50 Pfg. an, Spielschachteln, Lotto, Dominos, Schach- und Dambretter, Näh- u. Kammkasten mit u. ohne Einrichtung, Puppen, Froebel- u. Gesellschaftsspiele, Lustiges 1x1, Wetrennspiele, Tell- u. Kreggspiele etc. etc.
Die neuesten Sachen zu den billigsten Preisen.

Werkstatt für optische Instrumente
BRILLEN, KLEMMER
APERTISCHES INSTITUT
J. Herm. Schmidt.
Halle a. S. Schmerstrasse 22.

Kaufverträge
Testamente, Nachlass-taxen u. schriftliche Arbeiten jeder Art, fertigt sachgemäß und billigst.
R. Pauly,
Ger. Actuar a. D. und Ger. Taxator,
Halle a. S.,
Auguststraße 13 b. 7
Für Rentner
bietet sich Gelegenheit, ein sehr günstig gelegenes Villen-terrain ca. 2350 qm groß, an fertig gepflasterter und kanalisiertem Straße, zwischen Villen in Wiesbüschen gelegen, für den Preis von 12500 Mark zu kaufen. Gest. Offerten bef. unter H. 6636
J. Berek & Co., Halle a. S.

Gas-Coke
ab Anhalt 1 Mark das Hectoliter, frei Gefäß 1,15
jedoch nur bei Abnahme von mindestens 14 Hectoliter.
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in
Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
 Mk. 2.—, 2,20, 2,60, 3.—, 3,20 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.
 Geiststr. 1. Markt 19. Mühlweg- u. Wuchererstrassen-Ecke.

Jagd-
 Gewehre sehr billig, Büchsen 30, Le
 tzer 8, gute Revolver, Schießk. 9, 4
 25 Patronen graü. Muskr. Preisel.
 amonst. **W. Pöting**, Gewehr-
 Hofstr. Berlin, Schloßplatz 1.

Gerader reinwollene Kleiderstoffe
 in glatt, gemustert u. modernen Stoffen. Spezialität:
Trauer- und Halbtrauerstoffe in guten Qualitäten,
 empfiehlt zu bekannt sehr billigen Preisen
Albert Friedlaender, Söngstr. 5, 1 Treppe.

Gr. Ulrichstr. 21. Fr. Starke, Gr. Ulrichstr. 21.
R. Mühlmann's Buch- und Kunsthandlung,
 empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste:**
Jugendbüchlein, Bilderbücher in reichster Auswahl für
 jedes Alter und in allen Preislagen
**Geschenkliteratur: Gedichte, Klaffler, Andachts-
 und Gesangbücher, Bibeln, Prachtwerke zc. zc.**
**Kupferstiche, Glas-Photographien, Delndrucke zu
 Fensterbildern.**
 Mehrere Kupferstiche zu ermäßigten Preisen.
 Auswahlfendungen ins Haus werden bereitwilligst ge-
 macht, auf Lager Fehlendes innerhalb 2 Tagen besorgt.

Möbl. Zimmer (sep. Eingang)
 sofort zu vermieten
 Charlottenstr. 13. 1 Tr.

Neue u. geb. Möbel aller Art
 verk. billig Brunsowarte 6.

Bekanntmachung.
Ladendiebstahl.
 In einem hiesigen Geschäfte sind von einer Manns- und einer
 Frauenperson gemeinschaftlich verschiedene Stoffe, darunter je mehrere
 Meter grauen und rothen Tuches, sowie Damen-, Herren- und Knaben-
 sachen, letztere aus weiß- und rothgefärbtem Barchend gestohlen worden.
 Um Ermittlung und Festnahme der Thäter wird ersucht.
 Halle a. S., den 27. November 1890.

Der Erste Staatsanwalt.
 1. Beschreibung der Manns-person: Alter: 28—30 Jahre alt,
 Größe: ca. 1,80 Mt., Haar: dunkelbraun, Stirn: frei, Augenbrau-
 nen: dunkel, Augen: dunkel, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: k. dunkler
 Schnurrbart, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: voll, Gesichtsfarbe: gelund,
 Gestalt: schlank, Sprache: deutsch, Kleidung: dunkler Anzug, dunkler
 Winterüberzieher, dunkler Filzhut.
 2. Beschreibung der Frauensperson: Alter: 27—28 Jahre
 alt, Größe: ca. 1,54 Mt., Nase und Mund: gewöhnlich, Kinn: spitz,
 Gesichtsbildung: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Gestalt: klein, Sprache:
 deutsch, Kleidung: graugetreiftes Kleid, dunkler Regenmantel.

**Der Vorstand d. Vaterländischen Frauen-
 vereins in Halle a. S.**
 lande heute an die durch Wasser-noth bedrängten Kreise nach
 Merseburg und Naumburg a. S. M. 300 ab. Wir beklagen sehr
 bei der Größe der Noth aus eigenen Mitteln des Vereins nicht mehr
 thun zu können und werden es dankbar begrüßen, wenn wir durch
 Beiträge in den Stand gesetzt würden, die Unterstützung zu erhöhen.
 Halle a. S., den 4. Dezember 1890.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Halle a. S.

Paffend. Weihnachtsgesch.
 Gute Regen- u. Winter-
 Regenschirme
 Regen- u. Winter-
 Regenschirme
 für Daubarkeit mein
 Fabrikats Reparatur.
 Jed. Art Schirmfab
Fritz Behrens
 69 Gr. Steinstr. 69. Erd-Nebh
 Flügelhür mit Oberlicht zu
 verkaufen Dorosthenstraße 7.
 Eine Neufundländer-Hündin,
 prachtvoll im Haar, für 20 Mk. zu
 verkaufen Brunsowarte 16 d.
30000 bis 35000 Mt.
 werden per sofort auf ein neu-
 erbautes Wohnhaus in der
 Schillerstraße zu 2 1/2 % gefischt.
 Feuerlaste 42,500 Mt. Zug-
 werth 53000 Mt. Gest. Ofen t.
 unter K. 19 in der Expedition d.
 Bl. erbeten.

Hoden zum Wätsche trocknen und
 empfohlen Dorosthenstr. 7.
 Zum Garnieren von Silber- u.
 Goldenträgern zc. empfiehlt sich
C. Feistkorn, H. Sandberg & Co.
 Auch werden Schaufel- u. Pferde
 zur Reparatur angenommen.

Gebr. Buttermilch,
 Engros. Halle a/S. Engros.
 Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer** in
Wollgarnen, Unterjacken, Unterhemden, Unterhosen und Normalhemden für Herren und Damen, **Jagdwesten, Kinderunteraschen** u. s. w. und laden wir zur Beschaffung derselben ein.
 Geschäfts-haus: **Landwehrstraße 8/9, nahe am Bahnhof**

Filiale C. Rich. Ritter Filiale
Merseburg. Weisenfels.
Pianofortefabrik mit Dampftrieb.
Halle a. S.
Fabrik Söngstraße 6. Magazin Leipzigerstraße 71.
Grösstes Verleihinstitut.

Neu!
Patent-Verschluss an Reise-Körben.
 praktisch und sicher, vorzüglich für Künstler u. Theater.
 Blumenkörbe, hohe elegante neue Muster, **Arbeitskörbe,**
Papierkörbe, Nähtänder in nur feinerer Ausführung und
 alle Vorwahren. Ausnahmeweise billige Preise.
Puppenwagen, größtes Lager in Halle 300 Stück zur Ansicht.
 — Herbedehn-Vergütung. —
Alb. Schmidt, Korb-Fabrik,
 Steinthor 3. Nähe der Walhalla.

Durch spannende Handlung
 zeichnet sich aus:
Bachem's Roman-Sammlung.
 Eine belletristische Haus- und Familien-Bibliothek.
 Jeht **Zwei-Mark-Bände.**
 Jeder Band über 400 Seiten 8°.
 In dunkelgrünem Original-Band mit Goldprägung,
 einzeln käuflich.
 Inhalts-Verzeichniß liefert jede Buchhandlung kostenlos.
 Die Sammlung ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Er-
 mangelung einer solchen direct von der Verlags-handlung
J. P. Bachem in Köln.

Weimar-Lotterie.
 Ziehung am 13—16 Dezember.
Haupt-Gewinn 50 000 Mark.
 Loose in der Expedition d. Blattes.

Photographie und Portraitmalerei
 empfiehlt
Geiststrasse 50, Lichtenhalner Krug.
 Aufnahme bei jedem Wetter.
 Atelier gut geheizt.
Ernst Zapff,
 früher Kauerz & Zapff.

Hermann Bischoff,
 4 Gr. Klausstrasse 4 (nahe am Markt)
 früher Gr. Ulrichstraße 45
 empfiehlt
Tapeten, Ledertuche, Rouleaux, Cocos, Wachstuche, Linoleum,
 sowie **abwaschbare Tischdecken** in leit Farben
 bekannten, gebildeten prima Qualitäten.
 — Billigste Preise. — Reelle Bedienung. —

Brillen — Klemmer
 von 1 Mark an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und
 dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorg-
 fältigste angepaßt bei
Otto Unbekannt, Halle a. S. Kleinschmieden.

Otto Unbekannt,
 Werkstatt u. Lager für mathem., physikal. und optische Instrumente,
 Kleinschmieden querover neben der Porzelle.

Größte Auswahl in Bilderbüchern
 in Papier und Leinwand, d. echte Strawelpeter 2 Mt. zc.,
 neue Märchenbücher von Gumpert, Hansf. Andersen, Grimm,
 Hoffmann, Lausch zc. Jugendschriften, als: Robinson,
 Lederstrumpf, Waldläufer, Prinz Geinrich zc.
 Froebel's Kinder-Beschäftigungsmittel, Flechtar-
 beiten, Sprigmalereien, Dominos von 30 Pfg. bis 4 Mt.
 Damen- und Schachbretter v. 50 Pfg. b. 6 Mt. Lottos v.
 10 Pfg. bis 2 Mt. Hammer u. Glode zc. empfiehlt
zu äuzerst billigen Preisen
Albin Hentze, Halle a. S.,
 39. Schmeerstr. 39.

Herm. Jäkel, Charlottenbrunn (Schlesien).
 Seiden-Weberei u. Verfaubtgeschäft, gegründet 1863.
 Die Zulassung von Mustern und Waaren erfolgt franco.

Pastoren-Tabak,
 à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
 Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Getragene Herrenkleider, Winterüberzieher, Pelze, Fracks, Gewehre, altes Gold und Silber, Betten, Wäsche, Pianinos, Möbel, Ganze Radlaj, e kauft u. zahlt die allerbesten Preise
Renner's
 Erstes Hallisches Ein- und Verkaufsgeschäft
 Leipzigerstrasse 41 im Laden.

Beste nicht tropfende Motardische Kronen- u. Tafelkerzen
 in Badeten à netto 1/2 Kilo empfiehlt
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Söngstr. 16.
 Eine Wohnung, bestehend aus etwa 3 Stuben, Kammer, Küche und Nebhür, part. od. 1 Treppe, wird zum 1. April 1891 zum Preise bis zu 450 Mk zu mieten gesucht. Offerten unter B. g. 5823 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.
 2 Hofwohnungen zu vermieten
 Blücherstraße 2.
 Eine Hofwohnung sofort zu vermieten.
 Geiststraße 30.

Danksagung.
 Für die so vieljährige Liebe und Zuneigung, welche uns bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen abermals bewiesen, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernde Familie
Ude,
 Halle a/S. und Altona.
 Für den Anwesenheit bezaugung
 Curt Kießmann in Halle.

Verlag und Druck von H. Kießmann in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblatts: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr